

## Porträt Hans-Joachim Grumbach / Freie Wähler

**Bumper I:** Am 13. September wird in Düsseldorf gewählt. Wer sind die Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin? Wir stellen Euch unterschiedliche Kandidierende vor.

### **Bumper II: Der Kurzsteckbrief**

*Ich bin Hans-Joachim Grumbach. Ich kandidiere für die Freien Wähler. Meine Vision für Düsseldorf ist, das wir uns bei den steigenden Bevölkerungszahlen, die wir haben und den Problemen, die der Klimawandel mit sich bringt, in 30 Jahren hier immer noch alle so wohlfühlen, wie wir es zur Zeit tun und Düsseldorf weiter lebenswert bleibt.*

### **Bumper III: Der Hintergrund**

Hans-Joachim Grumbach ist Oberbürgermeisterkandidat für die Freien Wähler. Die Freien Wähler in Düsseldorf sind keine Partei, sondern eine Wählergemeinschaft. Sie sind unabhängig von Landes- oder Bundesverbänden. Ihr Ziel ist es, die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer mehr in politische Entscheidungen einzubeziehen. Laut Grumbach ist das besonders in den Randgebieten von Düsseldorf notwendig.

*Das Düsseldorf an sich hat natürlich viele Gesichter. Wenn wir in die Altstadt gucken, in die Kernstadt, dann ist es natürlich das Düsseldorf, das viele wahrnehmen, wo viel los ist, Touristen hinkommen, Geschäftsleute, Messegäste da sind, und das pralle Leben sich sozusagen abspielt. Und dann gibt es natürlich noch ganz viel anderes, weiteres Düsseldorf, wenn wir in die Wohngebiete schauen, in die Stadtteile gucken, je mehr man sich dem Rand von Düsseldorf nähert, desto mehr wurde Düsseldorf in den letzten 20, 30 Jahren eigentlich vergessen von der Stadtregierung und dementsprechend gibt es natürlich gerade in den Stadtteilen am Rande der Stadt deutlichen Verbesserungsbedarf in vielerlei Hinsicht.*

Grumbach ist begeistert davon, dass Düsseldorf einerseits urban ist, es gleichzeitig aber auch viel Natur gibt. Und die möchte er erhalten. So will er zum Beispiel beim Wohnungsbau darauf achten, dass nicht jede freie Fläche bebaut wird. Wichtig ist ihm, dass Grünflächen erhalten bleiben. Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, sieht er das Handlungskonzept Wohnen der Stadt Düsseldorf als gute Grundlage. Grumbach hat schon konkrete Pläne:

Man muss nur eben schauen, welche Flächen generiert man und welchen Aufwand betreibt man. Und wo wir tatsächlich Potential haben, sind Brachflächen. Gewerbebrachen, alte Industriebrachen, an die sich Investoren in der Regel nicht ran trauen wegen der Altlastenproblematik. Und genau da ist ein Ansatzpunkt. Man kann sich die Sanierung von Altlasten vom Land fördern lassen für Flächen in städtischem Besitz, in der öffentlichen Hand.

Diese Flächen könnten von der Stadt aufgekauft und saniert werden. Und dann kostenneutral mit Mietobergrenzen an Wohnungsbaugenossenschaften weitergegeben werden.

Grumbach kann sich außerdem auch die Bebauung von Dachflächen auf Supermärkten vorstellen. Ungenutzte Dachflächen auf Häusern möchte er für den Klimaschutz nutzen: diese könnten für Photovoltaikanlagen genutzt oder begrünt werden.

Den Öffentlichen Nahverkehr möchte Hans-Joachim Grumbach weiter ausbauen. Einige Maßnahmen der letzten Jahre kritisiert er jedoch. So zum Beispiel den Ausbau der Wehrhanlinie. Dadurch hat man seiner Meinung nach ein Nadelöhr in der Stadt produziert. Auch die Buslinie 57, die die Heine Uni mit der Innenstadt verbindet, kritisiert er.

Hat man sehr halbherzig gemacht. Für den normalen Mitarbeiter, der irgendwie von 8-16 Uhr arbeitet ist es machbar, für den Studi, der nicht zu lange da ist, auch. Aber nebenan für die Klinikmitarbeiter, die im Schichtbetrieb arbeiten, den nützt dieser Bus nichts, weil der nicht ganztägig fährt.

Solche Lücken möchte er schließen, um mehr Menschen in den öffentlichen Nahverkehr zu bringen.

**Stinger**

Autorin: Paula Blaschke

Redigat und Freigabe Skript: Carina Blumenroth, 03.09.2020